

# Räder für M-Race-One in falsche Stadt geschickt

Seifenkiste sollte schneller als im vergangenen Rennen sein / Team fährt auf Platz drei

## FULDA

Für das Team M-Race-One war der 14. Juli ein sehr aufregender und erfolgreicher Tag: erster Platz bei der Designer-Ehrung und dritter Platz im Rennen.

Bei dem Team M-Race-One fing alles schon vor zwei Jahren an. „Wenn so ein Seifenkistenrennen mal wieder ist, brauch

ich eine schnellere Kiste. Mit großen Rädern und am besten einen Doppelsitzer“, hat Alexander Mock (12) nach dem Rennen 2010 zu seinem Vater Thomas (47) gesagt.

Zwei Jahre später war es dann soweit. Von einem Bekannten bekam das Team vier Rollstuhlräder und zwei Abdeckungen, die aussehen wie Porsche-Scheibenbremsen. Da Alexanders Papa Produktmanager bei einer Modellbaufirma ist, hat er Erfahrungen mit Autos. Er

hat die Seifenkiste wie einen LKW gebaut, mit Leiterrahmen und all den Sachen.

Jedoch war die Lenkung schon etwas schwieriger, denn sie hatte zu viele Umlaufrollen und Stellen, an denen etwas kaputt gehen konnte, aber nach etwas Grübeln hatte das Team eine viel einfachere Version hinbekommen. Ein Arbeitskollege sponserte dem Team ein „Momo“-Lenkrad.

Schließlich musste noch eine Bremse her, die auf dem Rad selbst schleift. „Aus einem alten Fahrradreifen machten wir den Bremsbelag. Jedoch driften wir bei einer Testfahrt so stark ab, dass es das Gummi von der Felge haute, sie verkratze und stark verzog“, beschreiben die Väter Thomas und Andreas Mock.

Es mussten also neue Räder her. Der Bekannte der Familie schickte erneut welche an die richtige Straße und die richtige Hausnummer – aber in die falsche Stadt. Somit landeten sie in Albstadt in Baden-Württemberg. Erst am Freitag vor dem Rennen trafen sie beim Team ein.

Bei der letzten Probefahrt ging alles gut, obwohl Freitag der 13. war. Dann war der große Tag endlich da. Fahrer Alexander und Beifahrer Erik (9)

waren beide sehr aufgeregt. Kurz vor dem Rennen kam ein Fotograf und fragte die beiden, ob sie während der Fahrt eine Kamera auf ihrer Seifenkiste haben wollten. Die beiden waren sich einig: Auf jeden Fall! Und das Team fuhr seine erste Proberunde mit Kamera – die aber ausgeschaltet war. Na toll. In der ersten richtigen Fahrt war die Kamera jedoch an und die beiden hatten großen Spaß und fuhren eine gute Zeit.

## Designerpreis geht an M-Race-One

Doch die Gegner waren stärker als Alexander und Erik dachten. Als jedoch bei der Siegerehrung der Aufruf kam: „Und unser Designpreis geht an...“ dachten sich die beiden: „Erzähl nichts von Design, wir wollen wissen wer Schnellster war.“ Doch dann gab es tatsächlich den Designerpreis: „Und gewonnen hat M-Race-One.“ Das Team war überrascht, freute sich total. Und später erfuhr es noch, dass es Drittschnellster war. Wenn das mal kein erfolgreicher Tag für M-Race-One war. lai



Die Siegerehrung für das schöne Design.

Foto: privat



M-Race-One kurz vor dem Rennen.

Foto: Charlie Rolff